



KLASSENARBEIT

**MEHR
ERFAHREN**

Deutsch 10. Klasse

HEIKE BÜTTNER

STARK

Liebe Schülerin, lieber Schüler der Klassenstufe 10,

nun hast du das letzte Schuljahr erreicht und die Abschlussprüfung steht unmittelbar vor der Tür. Dieses Heft hilft dir dabei, dich optimal auf Tests und Klassenarbeiten in der 10. Klasse vorzubereiten und prüfungsrelevante Themen gezielt zu trainieren.

Die Aufgaben decken die wichtigsten Schwerpunkte des Deutschunterrichts in der 10. Klasse ab. Die **Tests** enthalten überwiegend kurze, mehrteilige Aufgaben, die meist nur knappe Antworten erfordern und in maximal 45 Minuten zu bearbeiten sind. Mit ihnen kannst du z. B. die Bereiche Leseverstehen, Zitieren, Arbeiten mit einem Wörterbuch oder Rechtschreibung und Grammatik üben.

Die **Klassenarbeiten** beruhen in der Regel auf längeren Texten. Sie zielen auf das Verfassen eines zusammenhängenden Aufsatzes und erfordern eine Arbeitszeit von ca. 90 bis 120 Minuten. Hier findest du u. a. Aufgaben zum Argumentieren, materialgestützten Schreiben und Analysieren von Sachtexten und literarischen Texten sowie produktive Schreibaufgaben (z. B. innerer Monolog, persönlicher Brief).

Zu allen Tests und Klassenarbeiten gibt es ausführliche **Lösungen**. Achte aber beim Üben darauf, die Aufgaben zunächst eigenständig zu bearbeiten, ohne im Lösungsheft nachzusehen. Nutze bei den Klassenarbeiten die „**Hinweise zur Lösung**“. Sie bieten dir wichtige Informationen zur Vorgehensweise und zum Aufbau deines Aufsatzes. Zahlreiche Tippkästen geben dir zusätzliche Hilfestellungen für das selbstständige Bearbeiten der Aufgaben. Vergleiche erst am Schluss die Lösungsvorschläge mit deinen Antworten.

Damit du deine eigene Leistung einschätzen kannst, sind bei allen Tests und Klassenarbeiten die zu erreichenden Punkte angegeben. Die **Bewertungstabellen** helfen dir, zu beurteilen, ob du das Thema der Arbeit vorbildlich (++), weitgehend sicher (+) oder in Grundzügen (o) beherrschst oder ob du noch intensiver üben musst (-).

Bei den Lösungsvorschlägen handelt es sich um Musterantworten und -aufsätze, das heißt, sie zeigen dir besonders gelungene Lösungen. Lass dich nicht entmutigen, wenn deine Texte davon abweichen, es gibt sehr viele Möglichkeiten, wie ein guter Aufsatz aussehen kann.

Ich wünsche dir viel Spaß beim Üben und Erfolg beim Lösen der Aufgaben!



Heike Büttner, Deutschlehrerin an einer Realschule

Inhaltsverzeichnis

	Heft	Lösungen
Test 1: Leseverstehen und Sprachgebrauch untersuchen	1	1
Test 2: Zitieren üben	5	4
Test 3: Lyrik untersuchen	9	6
Test 4: Einen Prosatext erschließen	13	9
Test 5: Arbeiten mit dem Wörterbuch	16	13
Test 6: Rechtschreibung und Kommasetzung	19	14
Test 7: Grammatik	21	16
Klassenarbeit 1: Einen informierenden Text verfassen (materialgestützt)	23	18
Klassenarbeit 2: Einen journalistischen Text untersuchen und dazu Stellung nehmen	27	23
Klassenarbeit 3: Eine Pro-Kontra-Argumentation verfassen	33	29
Klassenarbeit 4: Einen Sachtext analysieren	35	35
Klassenarbeit 5: Einen Romanauszug gestaltend erschließen (persönlicher Brief)	38	40
Klassenarbeit 6: Einen Prosatext analysieren (mit produktiver Schreibaufgabe)	41	44
Klassenarbeit 7: Ein Gedicht erschließen (mit produktiver Schreibaufgabe)	45	52

Test 7

■ Inhalt: Grammatik

■ Zeitbedarf: 30 Minuten

1 Bestimme die Zeitform der fett gedruckten Verben.

___ von 5

Tipp

Im Deutschen gibt es sechs Zeitformen (Tempora). Gegenwart: Präsens (z. B. „ich gehe“); Vergangenheit: Präteritum (z. B. „ich ging“), Perfekt (z. B. „ich bin gegangen“), Plusquamperfekt (z. B. „ich war gegangen“); Zukunft: Futur I (z. B. „ich werde gehen“), Futur II (z. B. „ich werde gegangen sein“).

Satz	Zeitform
a Morgen Abend wird die Weltmeisterschaft beginnen .	
b Nachdem er mich gestern besucht hatte , machte er noch einen Rundgang durch die Stadt.	1) 2)
c Gestern find das Fußballmatch Österreich – Aserbaidschan statt .	
d Mozart komponiert sein erstes Musikstück im Alter von fünf Jahren.	

2 Forme die Verben in die in Klammern angegebene Zeitform um.

___ von 5

- a ich bin froh (*Perfekt*) _____
- b er übt (*Plusquamperfekt*) _____
- c sie essen (*Futur II*) _____
- d ihr seid (*Präteritum*) _____
- e du spielst Ball (*Futur I*) _____

3 Forme die folgenden Sätze ins Aktiv oder Passiv um. Achte darauf, die Zeitformen beizubehalten und den Sinn der Sätze nicht zu verändern.

___ von 6

Aktiv	Passiv
	In der Innenstadt wurde am frühen Morgen ein Kleinwagen von einem Lkw gerammt.
Man konnte alle Insassen unbeschadet aus den Fahrzeugen befreien.	
	Die Bahnhofsstraße ist von einem Verkehrspolizisten gesperrt worden.
Man muss die Unfallstelle weiträumig umfahren.	
Nachdem man die Unfallstelle geräumt hatte, gab man die Straße wieder für den Verkehr frei.	

- 4 Korrigiere alle Kasus-Fehler. Schreibe die korrekte Form auf die Zeile darunter. Du musst sechs Fehler finden.

___ von 6

Tipp Nomen und Begleitwort (z. B. Artikel, Adjektiv, Pronomen) müssen im Kasus immer übereinstimmen.

Wenn du auf einer Karte die Nordseeküste betrachtest, erkennst du zahlreiche lang gestreckten

Inseln. An der Küste Niedersachsens sind es die Ostfriesischen Inseln, vor Schleswig-Holstein

liegen hingegen die Nordfriesischen Inseln. Sie sind alles Düneninseln, deren Untergrund aus

Sand besteht. Mit ihren Sandstränden sind sie ideal für Badeferien, weshalb es auch auf jeder

diese Inseln ein Seebad gibt.

- 5 Verbinde die beiden Sätze jeweils mit einer passenden Konjunktion zu einem Satzgefüge.

___ von 5

Tipp Satzgefüge bestehen aus einem Hauptsatz und mindestens einem Nebensatz. Der Nebensatz kann vor oder nach dem Hauptsatz stehen oder in diesen eingeschoben sein. Das Verb mit der Personalendung steht in Nebensätzen am Satzende.

- a Sie wollen Singvögeln einen Lebensraum geben. Lassen Sie ein großes Stück Wiese wachsen.

- b Lassen Sie Gräsern und Blumen Zeit zum Aussamen. Mähen Sie Ihre Wiese erst Ende Juni.

- c Bedenken Sie: Hecken und Sträucher sind viel natürlicher als Zäune und Mauern.

- d Sie sollten auf helle Außenbeleuchtung verzichten. Nachtaktive Insekten werden so nicht gestört.

- e Ein Komposthaufen sollte nicht fehlen. Er liefert kostenlosen Humus.

Klassenarbeit 5

■ Inhalt: Einen Romanauszug gestaltend erschließen (persönlicher Brief)

■ Zeitbedarf: 90 Minuten

Lies den Text gründlich durch und bearbeite anschließend die Aufgabenstellung.

Zapfenstreich

1 In Filmen ist das ja so, wenn sich einer aus dem Haus schleicht, weil er auf eine Party will, dann muss er sich was ausdenken. Weil sie in Filmen immer Ausgangssperre haben. Oder
5 Hausarrest. Da steigen sie aus Fenstern und legen vorher noch irgendeine Puppe oder einen großen Teddy mit Perücke unter die Decke, um ihren Eltern vorzumachen, dass sie brav im Bett liegen. [...]

10 Ich komme also wieder, nachdem ich eine Nacht nicht in meinem Bett war.

Hat Mama die Polizei gerufen?

Sitzt sie mit roten Augen am Telefon und wartet auf ein Lebenszeichen?

15 Ich atme tief durch, schließ auf und steh dann im Türrahmen.

Und lausch ins Haus.

Sag: „Hallo.“

Sag es noch einmal lauter, also: „HALLO.“

20 Und nichts.

„Mama?“

Dann mach ich die Tür zu und geh rein. Alles ist leer und still. Und in der Küche steht mein Frühstück und ein Zettel, dass ich die
25 Pflanzen gießen soll und saugen. Und die Geschirrspülmaschine, also: „Und räum die Geschirrspülmaschine aus, das solltest du gestern (dreimal unterstrichen) schon machen!“

30 Ich war einen Tag weg, und sie hat es nicht mal gemerkt.

Also dusche ich, und dann bin ich nass und dann trocken und sauber und esse Frühstück und räume die Spülmaschine aus, räum das dreckige Geschirr ein und denke mir, sie hat es
35 nicht mal gemerkt.

Aber ich habe ja auch keinen Hausarrest, und über Ausgangssperre haben wir auch nie geredet, weil ich eh nie lang ausgehen wollte. Wenn mal was war, Geburtstag oder so, haben

40 sie mich immer hingefahren und wieder abgeholt. Und jetzt bin ich dreizehn, ohne dass sie es gemerkt haben.

Schaut Mama abends nicht mal in mein Zimmer, wenn sie nach Hause kommt oder
45 bevor sie ins Bett geht?

Ich such mein Handy. Mama hat sogar angerufen und auf meine Mailbox gesprochen, aber auch wieder nur, dass ich die Geschirrspülmaschine ausräumen soll und sie heute
50 den ganzen Tag ins Büro muss. Dabei ist doch Samstag.

Dann sauge ich, geb den Blumen was zu trinken, denk mir noch was aus, schau nach dem Einkaufszettel, aber da steht nur MILCH
55 drauf. Und für Milch muss ich nicht losgehen.

Ich geh in den Garten, und die Blumen leben auch noch, ich pflück mir ein paar Himbeeren vom Busch und schau nach den Johannisbeeren, aber die sehen immer besser aus, als
60 sie dann schmecken.

Und überlege, was alles möglich ist, wenn keiner schaut, ob ich nachts im Bett liege. Und plötzlich hat der Tag vierundzwanzig Stunden.

Und dann will ich es wissen.

65 Ich bin abends in meinem Zimmer, als Mama nach Hause kommt, und sie ruft nach mir, aber ich sag nichts. In meinem Zimmer ist es dunkel, und ich sitze in einer Ecke, mein Bett ist gemacht und nicht geschummelt. Ich
70 warte. Es ist neun Uhr abends. Und Mama geht durchs Haus und telefoniert und schaut fern und irgendwann ist der Fernseher aus. Mama geht ins Bad und klopft kurz an meine Tür, leise, und sagt leise meinen Namen, Jana, aber ich antworte nicht. Die Tür geht nicht auf, das Zimmer bleibt dunkel, es ist zehn Uhr abends, und Mama geht ins Bett und denkt, dass ich schon schlafe. Und hat nicht ge-

lauscht, ob ich im Bad bin, hat nicht geschaut,
80 ob ich im Bett liege. Hat vielleicht nach der
Geschirrspülmaschine geschaut oder ob die
Blumen Wasser haben, und gesehen, dass der
Staubsauger jetzt anders im Kämmerchen

85 Und morgen steht sie dann um fünf auf
und ist um halb sechs aus dem Haus, und da-
bei ist Sonntag. Und so jeden Tag. Manchmal
will sie, dass ich Tom* besuche, und sagt, dass
wir uns im Krankenhaus sehen. Aber dann sag
90 ich, dass ich morgens schon da war. Und dass
ich Tom alleine sehen will. Und manchmal
mache ich das wirklich.

Dann sitze ich ein bisschen neben seinem
Bett und lese was. Und sage Hallo zu den
95 Schwestern, die zurückgrüßen und meinen
Namen kennen. Die Schwestern sagen meinen
Eltern, dass ich da war, und die glauben dann,
dass es stimmt, wenn ich sage, ich bin mor-
gens bei Tom, auch wenn ich das nur einmal
100 die Woche mache. Und Mama fällt es gar nicht

auf, dass wir uns jetzt seit einer Woche nicht
mehr gesehen haben. Sie legt mir morgens
einen Zettel hin, und ich erledige alles. Und
manchmal bin ich auch da, wenn sie da ist, am
105 Abend. Aber dann sitze ich in meinem Zim-
mer und warte, warte und lausche, wie sie
durchs Haus geht, die Liste vom Tag durch-
sieht und abhakt und sich überlegt, was ich
morgen machen soll, und warte und höre, wie
110 sie fernsieht, wie sie nicht mehr mit Papa re-
det, wie sie manchmal telefoniert, mit Oma,
und ihr vielleicht sagt, dass ich schon im Bett
bin. Und dann schreibt sie auf die Liste: „Ruf
mal Oma an, die hat gestern nach dir gefragt.“

115 Und warte, und Mama geht ins Bett und
klopft manchmal und sagt meinen Namen, lei-
se. Aber kein einziges Mal kommt sie rein.
Und ich hab da eine Woche lang gesessen und
gewartet, dass sie reinkommt und schaut, ob
120 ich noch da bin. Sich an mein Bett setzt, eine
Hand auf meinen Kopf legt, um sicherzuge-
hen, dass ich noch da bin.

Quelle: Tamara Bach: Was vom Sommer übrig ist. Carlsen Verlag. Hamburg: 2012. S. 53–60.

Anmerkung

* Tom ist Janas Bruder. Er liegt nach einem Selbstmordversuch im Koma.

Aufgabe

Die Mutter kommuniziert mit der Ich-Erzählerin fast ausschließlich über Dritte oder über Notizzettel, die sie im Haus auslegt. Die Ich-Erzählerin möchte ihrer Mutter endlich ihre Gefühlslage schildern, aber da sie nicht greifbar für sie ist, setzt sie sich an ihren Schreibtisch und verfasst einen Brief an sie.

Schreibe diesen Brief an die Mutter.
Erkläre darin, ...

- wie sich die Ich-Erzählerin fühlt,
- wodurch die Familie diese Gefühle bei ihr auslöst und
- was sich in Zukunft ändern sollte.



Hinweise zur Lösung

Die Aufgabenstellung erschließen	• Bei dieser Aufgabenstellung musst du dich in die Figur eines Textes hineinversetzen. Sie befindet sich in einer schwierigen Situation und du sollst ihre Gedanken und Gefühle in genau dieser Situation formulieren. • Du musst die Gedanken und Gefühle der Hauptfigur in Form eines Briefs zum Ausdruck bringen. Adressatin des Briefs ist ihre Mutter. • Du sollst mit deinem Brief zeigen, dass du den Romanauszug verstanden hast. Daher ist es wichtig, dass dein Brief sehr nahe am Ausgangstext bleibt. Achte darauf, möglichst viele Informationen aus dem Text aufzugreifen und (aus Sicht der Hauptfigur) zu erklären. • Du kannst auch etwas dazuerfinden, es muss jedoch in Bezug auf den Text glaubwürdig sein und du darfst nichts, das im Text steht, verändern.
Zeiteinteilung	• ca. 10 Min. zum Lesen des Textes • ca. 20 Min. zum Markieren der Informationen und zum Entwerfen eines Schreibplans • ca. 45 Min. zum Verfassen des Textes • ca. 15 Min. zur Korrektur, Überarbeitung
Tipps für deinen Aufsatz	Vorgehensweise: • Lies dir den Text gründlich durch und beantworte folgende Leitfragen: – Wer ist die Hauptfigur? Welche Informationen erfährt man über sie? – Was erfährt man über ihre Familie? – Was ist die Ausgangssituation? Was hat die Hauptfigur gemacht? (Z. 1–30) – Warum schreibt die Mutter Notizzettel für ihre Tochter? – Wie empfindet die Hauptfigur das Verhalten der Mutter? Was wünscht sie sich von ihr? – Welchen Plan fasst die Hauptfigur und wie setzt sie diesen um? – Welche Gefühle hat sie in dieser Situation? – Wie könnte sich die Mutter fühlen? Welche Gründe könnte sie für ihr Verhalten haben? Sprache: • Achte darauf, dass der Sprachstil deines Briefs zur Hauptfigur (Alter, Charakter) und zur Sprache des Textes passt. • Da es sich um einen persönlichen Brief handelt, kannst du auch in Alltagssprache schreiben. • Überlege dir, mit welchen sprachlichen Mitteln du Gefühle zum Ausdruck bringen kannst. Verwende z. B. treffende Adjektive und Verben, Fragen und Ausrufe sowie einen abwechslungsreichen Satzbau.
Schreibplan	Einleitung • Beginne mit einer persönlichen Begrüßungsformel. • Beschreibe den Anlass für deinen Brief. Hauptteil • Das Grundgerüst für den Hauptteil deines Briefs gibt dir die Aufgabenstellung schon vor: Erkläre, ... – wie sich die Ich-Erzählerin fühlt, – was ihre Familie, insbesondere die Mutter, dazu beiträgt, dass sie sich so fühlt, und – welche Veränderungen sie sich für die Zukunft wünscht. Schluss • Schließe deinen Brief mit einem persönlichen Satzsatz ab. Du kannst z. B. dein Anliegen noch einmal betonen oder der Hoffnung Ausdruck geben, dass sich etwas ändern wird. • Beende den Brief mit einer passenden Grußformel und vergiss nicht, den Namen der Hauptfigur ans Ende zu setzen.

Test 7

1 Zeitformen bestimmen können

Satz	Zeitform
a Morgen Abend wird die Weltmeisterschaft beginnen .	Futur I
b Nachdem er mich gestern besucht hatte , machte er noch einen Rundgang durch die Stadt.	1) Plusquamperfekt 2) Präteritum
c Gestern fand das Fußballmatch Österreich – Aserbaidschan statt .	Präteritum
d Mozart komponiert sein erstes Musikstück im Alter von fünf Jahren.	Präsens

2 Zeitformen bilden können

- a ich bin froh gewesen
- b er hatte geübt
- c sie werden gegessen haben
- d ihr wart
- e du wirst Ball spielen

3 Aktiv- und Passivformen bilden können

Aktiv	Passiv
In der Innenstadt rammte am frühen Morgen ein Lkw einen Kleinwagen.	In der Innenstadt wurde am frühen Morgen ein Kleinwagen von einem Lkw gerammt.
Man konnte alle Insassen unbeschadet aus den Fahrzeugen befreien.	Alle Insassen konnten unbeschadet aus den Fahrzeugen befreit werden.
Ein Verkehrspolizist hat die Bahnhofsstraße gesperrt.	Die Bahnhofsstraße ist von einem Verkehrspolizisten gesperrt worden.
Man muss die Unfallstelle weiträumig umfahren.	Die Unfallstelle muss weiträumig umfahren werden.
Nachdem man die Unfallstelle geräumt hatte, gab man die Straße wieder für den Verkehr frei.	Nachdem die Unfallstelle geräumt worden war, wurde die Straße wieder für den Verkehr freigegeben.

4 Kasus-Fehler in einem Text verbessern können

Wenn du auf einer Karte die Nordseeküste betrachtest, erkennst du zahlreiche lang gestreckte Inseln. An der Küste Niedersachsens sind es die Ostfriesischen Inseln, vor Schleswig-Holstein liegen hingegen die Nordfriesischen Inseln. Sie sind alle Düneninseln, deren Untergrund aus Sand besteht. Mit ihren Sandstränden sind sie ideal für Badeferien, weshalb es auch auf jeder dieser Inseln ein Seebad gibt.

5 Sätze mit passenden Konjunktionen verbinden können

- a **Wenn** Sie Singvögeln einen Lebensraum geben wollen, lassen Sie ein großes Stück Wiese wachsen.
- b Lassen Sie Gräsern und Blumen Zeit zum Aussamen, **indem** Sie Ihre Wiese erst Ende Juni mähen.
- c Bedenken Sie, **dass** Hecken und Sträucher viel natürlicher sind als Zäune und Mauern.
- d Sie sollten auf helle Außenbeleuchtung verzichten, **damit** nachtaktive Insekten nicht gestört werden.
- e Ein Komposthaufen sollte nicht fehlen, **da/weil** er kostenlosen Humus liefert.

Bewertung

- Aufgabe 1: Für jede richtige Zeitform bekommst du einen Punkt.
- Aufgabe 2: Für jede richtige Verbform gibt es einen Punkt.
- Aufgabe 3: Für jeden richtig umgeformten Satz erhältst du einen Punkt; im letzten Beispiel je einen Punkt für Haupt- und Nebensatz.
- Aufgabe 4: Du musst insgesamt sechs Fehler finden und verbessern. Für jedes richtig korrigierte Wort gibt es einen Punkt. Korrigierst du ein fehlerhaftes Wort falsch, bekommst du keinen Punkt. Wenn du ein Wort verbesserst, das eigentlich richtig geschrieben ist, wird dir ein halber Punkt abgezogen.
- Aufgabe 5: Für jedes richtig gebildete Satzgefüge erhältst du einen Punkt. Teilpunkte werden nicht vergeben.

Punkte	++	+	○	–
	27–23	22–20	19–12	≤ 11

Klassenarbeit 5

Musterlösung: Einen Romanauszug gestaltend erschließen

Liebe Mama,

Anrede

jetzt sitze ich hier an meinem Schreibtisch und schreibe diesen Brief an dich. Nie hätte ich gedacht, dass ich dir einmal einen Brief schreiben muss, obwohl wir beide im gleichen Haus wohnen. Zu lange schon warte ich darauf, dir sagen zu können, wie ich mich fühle – nicht nur gerade jetzt im Moment, sondern schon eine ganze Weile.

Einleitung

Hinführung zum Thema

Gefühle, die schon lange tief sitzen

Du bist viel beschäftigt, erst die Sache mit Tom und dann noch die viele Arbeit. Du stehst um fünf auf und gehst um halb sechs aus dem Haus. Jeden Tag, jeden, blöden Tag, auch am Wochenende.

Hauptteil

Situation der Mutter:

- Tom
- Arbeit im Büro

Versteckst du dich hinter der Arbeit? Bist du lieber im Büro als zu Hause? Möchtest du dich nicht mit deinen Kindern beschäftigen oder nimmt dich die Sache mit Tom so sehr mit, dass du lieber arbeitest, als Zeit mit mir zu verbringen?

Arbeit als Flucht?

Ich höre aber nicht nur, dass du um halb sechs das Haus verlässt und erst spätabends heimkommst. Ich merke auch, dass du nicht mehr mit Papa redest, manchmal mit Oma telefonierst, fernsiehst – das alles bekomme ich mit.

Jana nimmt wahr, was ihre Mutter tut

Aber was bekommst du denn von mir mit? Ich bin 13 Jahre alt, ein Kind, ein Mensch, der auf deine Hilfe angewiesen ist.

Vorwurf: Mutter vernachlässigt sie

Weißt du eigentlich, dass ich letzthin nachts nicht zu Hause war? Das ist dir gar nicht aufgefallen, so beschäftigt bist du mit dir und deiner Arbeit. Ja, es stimmt, ich wollte testen, ob du es merkst, wenn ich nicht da bin. Eine ganze Nacht war ich nicht in meinem Bett.

Jana berichtet von ihrem Experiment

In Filmen sind die Eltern in so einer Situation vor Angst erstarrt, sie rufen die Polizei oder sitzen mit rot geheulten Augen am Telefon.

Das alles hatte ich mir auch ausgemalt, ich hätte mir gewünscht, dass ich euch dadurch aufrütteln könnte, dass du erkennst, dass ich auch noch da bin!

wollte Eltern damit auf sich aufmerksam machen

Aber weißt du, was passiert ist? Nichts!! Gar nichts! Du hast es nicht einmal wahrgenommen. Stattdessen hast du deine obligatorischen Notizzettel für mich hinterlassen.

Diese Zettel, die so völlig lieblos nebenher zusammengekritzelt werden ... Auf denen steht, was ich zu tun und zu besorgen habe ... Aber nie steht auf diesenzetteln auch nur ein persönliches Wort! Nicht einmal „Hab einen schönen Tag“ oder auch „Viel Spaß in der Schule“. Nichts – nur „Milch“ oder „Räum die Spülmaschine aus!!“.

unpersönliche Notizzettel der Mutter

Ist das wichtiger als das Leben deiner Tochter? Ich fühle mich unsichtbar, wie ein Dienstmädchen oder eine Putzfrau, die Aufgaben zu erledigen hat.

Janas Gefühle

Jeden Abend klopfst du an meine Tür, wie um zu überprüfen, ob ich schon schlafe. Du klopfst von außen, aber du kommst nicht herein. Du streichst mir nie übers Haar oder gibst mir noch einen Kuss.

abendliches Ritual der Mutter

Warum ich das weiß? Weil ich auch das teste, viele Abende saß ich in der Dunkelheit und wartete darauf, dass du zu mir ins Zimmer kommst.

Das ist alles, was ich mir wünsche, Mama, dass du mich beachtest, dass du mir zeigst, dass ich dir noch wichtig bin.

Janas Wunsch

Jetzt gehe ich in die Küche und erledige die Hausarbeiten, zu denen du nicht mehr kommen wirst, wenn du heute Abend heimkommst, Mama!

Schluss

Ich warte auf dich in meinem Zimmer, ich freue mich auf dich!

persönliches Schlusswort

Deine Jana

Name

Bewertung

In der folgenden Tabelle sind die wichtigsten Kriterien zur Beurteilung deines Briefs aufgelistet. Sieh dir diese Kriterien genau an und untersuche, ob du sie in deiner Klassenarbeit immer (+), meistens (O) oder selten (-) berücksichtigt hast. Weise dir die vorgegebenen Punkte zu.

Aspekte	Kriterium	+	O	-
SPRACHE UND FORM		2 P.	1 P.	0 P.
Tempus	Du wechselst die Zeitform, je nachdem ob du über Gegenwärtiges (Gefühle, Gedanken), Vergangenes oder Zukünftiges schreibst.	☐	☐	☐
Stil	• Du verwendest treffende Adjektive und Verben, die Gefühle zum Ausdruck bringen. • Du verwendest Fragen und Ausrufe. • Der Satzbau ist abwechslungsreich.	☐	☐	☐
	Du schreibst in der Ich-Form.	☐	☐	☐
Rechtschreibung	Rechtschreibung und Zeichensetzung sind korrekt.	☐	☐	☐
AUFBAU		2 P.	1 P.	0 P.
Gliederung	Dein Text ist in Einleitung, Hauptteil und Schluss gegliedert sowie übersichtlich in Absätze unterteilt.	☐	☐	☐
	Du beachtest die formalen Merkmale eines persönlichen Briefs.	☐	☐	☐
INHALT		2 P.	1 P.	0 P.
Einleitung	Du nennst den Anlass deines Briefs.	☐	☐	☐
Hauptteil	Dein Brief ist nahe am Text; du greifst viele Details auf und verarbeitest sie: • Name und Alter der Hauptfigur • Familiensituation (Mutter, Vater, Tom, Oma) • Wegbleiben über Nacht • Aufbleiben, Warten auf die Mutter • Notizzettel	☐	☐	☐

	Dein Brief bringt klar zum Ausdruck, wie sich Jana fühlt: • vernachlässigt, keiner hat Zeit für sie • wie ein Dienstmädchen behandelt • keine körperliche Nähe	☐	☐	☐
	Du gehst darauf ein, wodurch die Familie diese Gefühle bei Jana auslöst: • Mutter arbeitet viel im Büro • Bruder im Krankenhaus • Mutter ist zu sehr mit sich und ihrer Situation beschäftigt • unpersönliche Nachrichten • keine Kommunikation zwischen Vater und Mutter	☐	☐	☐
	Es wird deutlich, welche Veränderung sich Jana wünscht.	☐	☐	☐
Schluss	Du schließt deinen Brief mit einem persönlichen Satzsatz ab.	☐	☐	☐

Erreichte Punkte in den Kategorien (+, O, -)

--	--	--

Deine Gesamtpunktzahl (max. 24 Punkte)

--

Punkte	++	+	O	-
	24–21	20–18	17–11	10–0



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK